3. 376. a (3)

Nr. 3035.

E d i c t

der k. k. Grundentlastungs-Landes-Commission für das Herzogthum Krain, betreffend die für die Miethgründe gebührende Kaufrechtsentschädigung und deren Ermittlung.

Bereits in dem Edicte der Grundentlastungs-Landes-Commission vom 16. Februar 1852 (Landesgesetzblatt Nr. 103, XIX. Stück) ist der von dem hohen k. k. Ministerium des Innern, im Einverständnisse mit dem hohen k. k. Ministerium der Justiz und der Finanzen mittelst Erlasses vom 2. August 1851, Z. 14.788, ausgesprochene Grundsatz, daß den gewesenen Dominien für die in Gemäßheit des §. 12 der hohen Ministerial-Berordnung vom 12. September 1849 in das freie Eigenthum der Besitzer übergegangenen Miethgründe eine Kaufrechtsentschädigung gebühre, zur allgemeinen Kenntniß gebracht und zugleich bemerkt worden, daß die Grundsätze über die Größe der Entschädigung und deren Ermittlung nach Herablangung der hierüber zu gewärtigenden hohen Ministerialweisung nachträglich kund gegeben werden.

Die Feststellung dieser Grundsätze ist nunmehr erfolgt, und es werden demnach in Gemäßheit des hohen Ministerial-Erlasses vom 9. Mai 1852, Z. 9993, nachstehende Bestimmungen bekannt gegeben, welche bei der Ausmittlung und Bezahlung der Kaufrechtsentschädigung als Richtschnur zu dienen haben.

1. Das zu ermittelnde Maß der für das Kaufrecht gebührenden Entschädigung umfaßt im Wesentlichen zwei verschiedene, daselbe bestimmende Größen, nämlich:

- a) die Entschädigung für den Kaufrechtsschilling selbst und
- b) die Entschädigung für das bei Kaufrechtlichmachungen nebst dem Kaufschillinge gewöhnlich bedungene Laudemium.

2. Als Maßstab zur Bestimmung der erstern Entschädigungsquote hat dem bisher im Entlastungsverfahren durchweg festgehaltenen Grundsatz gemäß, wornach nur der nachweisbare factische Bezug aufgehobener Leistungen den Anspruch auf eine Entschädigung begründet, der aus den factisch bezogenen Kaufrechtsschillingen während den letzten 30 Jahren resultirende Durchschnittspreis zu dienen, welcher auf folgende Weise auszumitteln ist:

Es ist nämlich in jedem Gerichtsbezirke, wo es noch uneingekaufte Miethhuben oder Miethgründe gibt, der von jedem Dominium rücksichtlich einer bestimmten Bestiftungskategorie (Ganzhube, Halbhube u. s. w.) zuletzt bezogene höchste und niederste Kaufpreis zu erheben, davon der Durchschnitt zu nehmen, sofort aber ein solcher Durchschnitt oder Mittelpreis durch eine Periode von 30 Jahren zurück zu berechnen, und der auf solche Art ermittelte dreißigjährige Durchschnittspreis wird dann als der in einem concreten Falle derselben Bestiftungskategorie in dem betreffenden Gerichtsbezirke anwendbare Maßstab sein, welcher der Berechnung der Entschädigung für den Kaufschilling zu Grunde zu legen ist.

3. Die Entschädigung für das bei Kaufrechtlichmachungen gewöhnlich bedungene Laudemium wird gleichfalls durch eine Durchschnittsberechnung ermittelt, wobei anzunehmen ist, daß sich mit Ausschluß der Succession in auf und absteigender Linie ein Veränderungsfall alle 40 Jahre ergibt.

Zur Grundlage der Werthbemessung hiebei ist der nach dem Catastral-Reinertrage, mit Ausschluß der Wohn- und Wirtschaftgebäude, und über Abzug der auf der Miethrealität haftenden Steuern und sonstigen Lasten, als: Zehent- und grundherrlichen Leistungen, dann Leistungen an Kirchen, Pfarren, Schulen oder zu anderen Ge-

meindezwecken erhobene Schätzungswert zu nehmen.

Der nach diesem Werthe bemessene 10pctige Laudemialbetrag, getheilt durch 40, gibt — im zwanzigfachen Anschlage zum Capital erhoben — die zweite das Maß der Kaufrechtsentschädigung bestimmenden Größe.

4. Von der Summe beider nach dem Grundsatz 2 und 3 ermittelten Größen ist sofort das Pauschal Drittel nach §. 16 des a. h. Patentes vom 4. März 1849 in Abzug zu bringen, und der Rest bildet das dem Berechtigten gebührende Kaufrechtsentschädigungscapital.

5. In dem Falle, als die nach den vorstehenden Grundsätzen für eine Hubenansagung ermittelte Kaufrechtsentschädigung in zu auffallendem Mißverhältnisse mit andern gleich beansagten Realitäten stehen sollte, ist es den Entlastungsorganen gestattet, anstatt der, nach Maßgabe des 2., 3. und 4. Absatzes dieses Edictes entfallenden Entschädigung, den fünften Theil jenes Realitätenwerthes als Entschädigungscapital auszusprechen, welcher sich nach dem 20fachen Anschlage des Catastralreinertrages, mit Ausschluß der Wohn- und Wirtschaftgebäude, und über Abzug der auf der Miethrealität haftenden, mit 16% anzunehmenden l. f. Steuer, so wie der sonstigen im 3. Absätze bezeichneten Lasten ergibt.

6. Die nach dem 2., 3. und 4. Absätze oder nach dem 5. Absätze ausgemittelte Kaufrechtsentschädigung hat der Verpflichtete in jedem Falle allein zu tragen.

7. Dieselbe ist vom Tage des rechtskräftig gewordenen Entschädigungsausspruches, und rücksichtlich der leichteren Rechnungsrichtigkeit wegen, vom ersten Tage des darauf folgenden Monats mit 5% zu verzinsen, und es sind sowohl diese Zinsen, als auch das Entschädigungscapital selbst in gleicher Weise und in denselben Raten, wie die sonstigen Grundentlastungsrenten und bezüglich Capitalien, einzuzahlen.

8. Für die Verhandlungen über die Kaufrechtsentschädigung gilt das gleiche Verfahren, und der gleiche Instanzenzug, wie bei der Grundentlastung überhaupt; nur in dem Falle, als von Seite einer Commission auf den im 5. Absätze aufgestellten ausnahmsweisen Entschädigungsmaßstab erkannt wird, findet selbst gegen zwei gleichlautende Aussprüche der Districts- und Landes-Commission die Berufung an das hohe k. k. Ministerium des Innern Statt, welche binnen 14 Tagen bei der Districts-Commission einzubringen ist.

Laibach, am 13. Juli 1852.

Der Präsident:

Dr. Carl Ulepitsch m/p.

Der Inspector:

Dr. Anton Schöppl m/p.

3. 394. a (1)

Nr. 6237.

K u n d m a c h u n g.

In Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 3. I. W, Z. 10020; ist bei der am 1. I. W. vorgenommenen 236 (63 Ergänzungs-) Verlosung der ältern Staatsschuld die Serie Nr. 356 gezogen worden; dieselbe enthält mährisch-ständische Aerial-Obligationen und zwar:

de Sessione 6. Mai 1777 Nr. 14220 à 1 3/4 % mit einem Drittel des Capitalbetrages

de Sessione 4. August 1767 à 2 % Nr. 4833 bis 4954, dann Nr. 4956 bis 5313 mit den ganzen Capitalbeträgen, und Nr. 4955 mit einem Drittel der Capitalsumme.

de Sessione 27. September 1769 Nr. 2 bis 803 in 2 % mit der ganzen Capitalsumme — zusammen mit einem Capitalbetrage von 1,268 557 fl. 22 3/4 kr. und mit Zinsen nach dem herabgesetzten Fuße pr. 24,499 fl. 47 kr.

Mit Beziehung auf die Subernal-Circular-Berordnung vom 14. November 1829, Z. 25642, wird festgesetzt, daß diese Obligationen nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Conv. Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

K. k. Steuer-Direction Laibach den 17. Juli 1852.

3. 389. a (2)

Nr. 4123.

K u n d m a c h u n g.

Das von dem k. k. Cours-Bureau in Wien verfaßte geographische Postlexikon, enthaltend die Postorte der Staaten des deutsch-österreichischen und österreichisch-italienischen Postvereins, dann jene von Rußland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Holland, Belgien, Frankreich, Spanien, der Schweiz, Sardinien und des Königreiches beider Sicilien, endlich von Griechenland, dann die bedeutenderen Orte in den übrigen Ländern Europa's und in den anderen Welttheilen, ist so eben erschienen und kann gegen den Preis von 1 fl. 40 kr. pr. Stück bei der gefertigten Post-Direction bezogen werden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Postdirection. Triest 16. Juli 1852.

3. 387. a (3)

Nr. 4072.

K u n d m a c h u n g.

Laut Erlass des hohen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten (vom 16. April l. J., Z. 7585/E.) ist das dritte Heft der zweiten Abtheilung des vom k. k. Cours-Bureau in Wien verfaßten „topographischen Postlexikon“, die Kronländer Böhmen, Mähren und Schlesien umfassend, so eben im Drucke erschienen.

Der Preis dieses Heftes wurde auf Bier und zwanzig Kreuzer festgesetzt und es kann dasselbe bei der hiesigen Zeitungsexpedition, dann bei allen k. k. Postämtern und Postexpeditionen bezogen werden.

Was in Folge des eingangserwähnten hohen Erlasses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Post-Direction. Triest 14. Juli 1852.

3. 1004. (1)

Nr. 4738.

E d i c t.

Nachdem mit letztem October l. J. das Triennium des zur Deckung des Vocalschulfonds im Markte Senofsch bewilligten Bretter- und Holzwaren-Ausschlagpactes zu Ende geht, so wird die verständigere Weise Verpachtung desselben auf weitere 3 Jahre am 1. September d. J. Vormittags 10 Uhr in dieser Amtskanzlei Statt finden, und es können die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 17. Juli 1852.

3. 945. (2)

Nr. 3241.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sei mit Bescheide vom 2. Juli 1852, E. Nr. 3241, in die executive Feilbietung der, dem Anton Starz gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 163 erscheinenden Realität in Krobazh C. Nr. 6, wegen dem Georg Jonke, nun dessen Cessionär Franz Pust von Krobazh schuldigen 17 fl. 17 kr. c. s. e., gewilliget und zur Vornahme die I. Tagfahrt auf den 2. August, die II. auf den 4. September und die III. auf den 4. October 1852, jedesmal um die 10te Frühstunde mit dem Beifuge angeordnet, daß die Realität erst bei der 3ten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 1830 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz, am 2. Juli 1852.

3. 388. a (2) Nr. 158.

Licitations = Kundmachung. Laut Verordnung der löblichen k. k. Baudirection für Krain vom 13. d. M., Z. 2057, hat die hohe k. k. General-Baudirection mit Erlasse vom 9. Juli l. J., Z. 5141/S., die Verbauung 36°-4'-8" Körpermaß Grundabgrabung und Materialen zur Hinterfüllung, im Betrage 80 fl. 55 kr. 35°-3'-7" Cubikmaß Grundaushebung zur Verziehung des Steinwurfes, mit 117 " 28 " 9°-2'-0" Körpermaß Erdreich mit zu erzeugendem und zuzuführenden Materiale hinterfüllen und feststampfen, im adjustirten Betrage von 37 " 20 " 17°-3'-0" Cubikmaß Beschotterung, wofür veranschlagt ist 96 " 15 " 2°-5'-6" Cubikinhalt Mauerwerk, im Betrage von 105 " 53 " 25°-3'-9" Körpermaß Steinwurfherstellung, wofür entfällt 418 " 58 " 363°-4'-0" Flächenmaß trockenes Bruchsteinpflaster, veranschlagt mit 1648 " 37 " 2 Quadratklaster Steinplatteneindeckung, mit 25 " 38 " Für die Geländerherstellung 331 " 23 "

Die öffentliche Licitations über diese Arbeiten wird Donnerstag den 5. August 1852 Vormittag in dem Amtlocale der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur zu Ratschach abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Licitant vor der Licitations das 5% Badium mit 138 fl. 5 kr. zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Erster bleibt, nach beendigter Licitations zurückgestellt wird, im Erstehungsfall aber auf die 10% Caution von 276 fl. 10 kr. zu ergänzen ist.

Vorschriftsmäßig verfaßte Offerte, wenn sie mit dem erwähnten Badium belegt sind, werden bis zum Beginn der mündlichen Licitations von der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Ratschach angenommen.

3. 892. (5) Nr. 3209.

Edict. Vom k. k. Bezirksgerichte Planina werden die gesetzlichen Erben des den 27. Februar 1852 verstorbenen Hausbesizers und gewesenen Handelsmannes, Herrn Jacob Sczjir von Mählthal bei Planina, aufgefordert, binnen einem Jahre, von dem unten angeetzten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbtheils ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit denen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingewantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später melde den Erben ihre Erbansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Zugleich wird über Ansuchen des Verlasscurators, Herrn Jacob Blaschon, erinnert, daß alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Herrn Jacob Sczjir als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben, den 23. August 1852, Früh 9 Uhr hiergerichts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen haben, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Planina am 10. April 1852.

3. 951. (3) Nr. 3708.

Edict. zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach habe alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 28. Juni d. J. verstorbenen Michael Fojnig, Drittelhüblers und Maurers von Hofa, Ps. Nr. 2, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 25. August l. J. um 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 6. Juli 1852.

Der k. k. Bezirksrichter: Levitschnig.

3. 960. (2) Nr. 2433.

Edict. Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird dem Herrn Thomas Eberl, Kauschbesizer von Burgstall, erinnert: Es habe wider ihn Herr Franz Stabel von Laibach, wegen 37 fl. 14 kr. c. s. c. Klage angebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfagung auf den 28. October l. J. um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthalts-

des Uferbruches am rechten Saveufer nebst der hiemit in Verbindung stehenden Canal- und Geländerherstellung im Distanzzeichen X10-1, zur Ausführung genehmiget:

Diese Ausführung besteht in folgenden Leistungen: Aushebung, nebst Verwendung des gewonnenen Materials zur Hinterfüllung, im Betrage 80 fl. 55 kr. 117 " 28 " 37 " 20 " 96 " 15 " 105 " 53 " 418 " 58 " 1648 " 37 " 25 " 38 " 331 " 23 " Zusammen 2761 fl. 27 kr.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Schluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher das kleinere Post-Nr. trägt.

Die höhere Ratification des Bestotes wird sich für jeden Fall vorbehalten.

Der Plan, Kostenüberschlag und die Versteigerungs- und Baubedingnisse nebst Baubeschreibung können bis zur Licitations bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden, und dann bei der Licitationshandlung eingesehen werden.

k. k. Bau-Expositur Ratschach am 21. Juli 1852.

ort des Beklagten unbekannt ist, hat zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Krieger von Laibach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Herr Thomas Eberl wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtshilfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wisse, die er zu seiner Verteidigung dienlich finden würde, indem er sich widrigens die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach am 17. Mai 1852.

Der k. k. Bezirksrichter: Levitschnig.

3. 925. (3) Nr. 2308.

Edict. Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird den unbekannt wo befindlichen Johann Petritsch von Großlaschitz und Peter Puzel von Kleinslivitz, und deren unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern bekannt gegeben: Es sei über die Klage des Johann Hozhevar von Großlaschitz, wegen Verjährt- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der in Großlaschitz sub Haus-Nr. 14 liegenden, im vormaligen Grundbuche der Grafschaft Auersperg sub Urb. Nr. 878 et Rect. Nr. 731 vorkommenden Halbhube intabulirten Sähe, als:

1) des am 3. Februar 1792 intabulirten, vom Michael Wirant dem Johann Petritsch von Großlaschitz ausgestellten Schuldbriefes ddo. 3. Februar 1792, pto. 20 Kronen à 1 fl. 59 kr., 59 fl. 40 kr

2) des den 1. Februar 1792 intabulirten, von Michael Wirant dem Peter Puzel v. Kleinslivitz ausgestellten Schuldbriefes ddo. 1. Februar 1792, pr. 60 Kronen à 1 fl. 59 kr. 119 fl. - kr. nebst 3proc. Zinsen,

die Tagfagung zur mündlichen Vorladung auf den 13. September d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hiergerichts anberaumt, zugleich den unbekannt wo befindlichen Beklagten und deren allfälligen Rechtsnachfolgern Hr. Johann Ivanz von Großlaschitz als Curator ad actum aufgestellt worden, mit welchem die Rechtsache verhandelt und nach der Gerichtsordnung entschieden werden wird.

Desen werden die Beklagten mit dem Anhang verständiget, damit sie bis zur Tagfagung entweder selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter anher namhaft machen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe mittheilen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege vorgehen, widrigens sich dieselben die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Großlaschitz am 31. Mai 1852.

Der k. k. Bezirks-Richter: Pantian.

3. 928. (3) Nr. 2307.

Edict. Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird den unbekannt wo befindlichen Mathias Ivanz von Karloviz, Martin Krashoviz von Skofelza, Maria Marolt, Andreas Wirant von Hrustov, dann deren ebenfals unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert: Es habe Joh. Hozhevar von Großlaschitz wider sie die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner, im Grundbuche der Grafschaft Auersperg sub Rect. Nr. 714, Urb. Nr. 856 vorkommenden, zu Großlaschitz sub Consc. Nr. 17 vorkommenden Viertelhube, haftenden Posten, als:

1) des den 21. Juli 1803 intabulirten, vom Thomas Koscher dem Mathias Ivanz v. Karloviz ausgestellten Schuldscheines ddo. 1. Juli 1803 pr. 575 fl. - kr.

2) des den 7. März 1804 intabulirten, vom Thomas Koscher dem Martin Krashoviz v. Skofelza ausgestellten Schuldbriefes ddo. 5. März 1804 pr. 200 fl. - kr.

3) des den 6. April 1804 zu Gunsten des Mathias Ivanz von Karloviz im Executionswege intabulirten Urtheils ddo. 21. Februar 1804 pr. 575 fl. - kr. nebst 3proc. Zinsen;

4) des den 23. Juli 1804 zu Gunsten der mj. Maria Marolt intabulirten Vergleiches ddo. 23. Juli 1804 pr. 100 fl. - kr. und Unkosten 15 fl. - kr.

5) des am 31. Juli 1804 zu Gunsten des Andr. Wirant von Hrustov intabulirten Protocolls des vormaligen Ortsgerichtes Auersperg ddo. 31. Juli 1804 pr. 310 fl. - kr. hiergerichts angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den 11. Sept. d. J., früh um 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. anberaumt worden ist.

Den Beklagten, deren Aufenthalt diesem Gerichte nicht bekannt ist, ist Hr. Johann Ivanz von Großlaschitz zum Curator ad actum aufgestellt worden, mit welchem die Rechtsache verhandelt und nach der Gerichtsordnung entschieden werden wird.

Desen werden nun die Beklagten mit dem Anhang verständigt, damit sie bis zur Tagfagung entweder selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter anher namhaft machen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe mittheilen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege vorgehen, widrigens sich dieselben die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen nur selbst zuzuschreiben haben werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 31. Mai 1852.

3. 926. (3) Nr. 1774.

Edict. Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz, als Realinstanz, wird der Ursula Strittar, dann dem Andreas Klaus und ihren unbekannt Erben oder Rechtsnachfolgern mit diesem Edicte bekannt gegeben: Es habe wider sie Johann Klaus von Ullafa Nr. 11 die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der zwischen Anton Klaus und Ursula Strittar am 1. Februar 1794 geschlossenen, zu Gunsten der Braut ob des Heirathszubringens pr. 40 Kronen à 1 fl. 59 kr., oder 79 fl. 20 kr.

dann zur Sicherstellung der, dem Bräutigamsbruder Andreas gebührenden Erbsentfertigung pr. 5 Kronen, oder 9 fl. 55 kr. auf der ihm, Joh. Klaus gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Grafschaft Auersperg sub Urb. Nr. 104 et Rect. Nr. 44 vorkommenden Drittelhube, seit 20. August 1794 intabulirten Heirathsabrede, angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfagung auf den 7. Sept. d. J., früh um 9 Uhr, vor diesem k. k. Bezirksgerichte anberaumt worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und da sie aus den k. k. Ländern abwesend sein könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Johann Ivanz von Großlaschitz als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem die Rechtsache vorschriftsmäßig durchgeführt werden wird. Die Beklagten werden daher dessen mit dem Besatze erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator die Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder aber einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege vorzutreten haben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen hätten.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 22. April 1852.

3. 949. (3) Nr. 2048.

Edict. Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Das hochlöbliche k. k. Landesgericht zu Laibach hat den Alexander Drachster, Hubbesizer zu Mautschitz, wegen Verschwendung unter Curatel zu setzen besunden, welchem vom Seite dieses k. k. Bezirksgerichtes der Johann Zeralla von Mautschitz als Curator beigegeben ist.

k. k. Bezirksgericht Krainburg den 16. April 1852.

Vicitations-Rundmachung.

Von Seite des k. k. Landes-Militär-Commando in Nieder-Oesterreich wird hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß unter nachbezeichneten Daten während des Monats Juli 1852 wegen Sicherstellung der für die hiesigen Militärbranchen auf das Militärverwaltungsjahr 1853 und respective 1854, 1855 benötigten verschiedenen Materialien, Requisiten und Utensilien die öffentlichen Preisverhandlungen stattfinden, welche an jedem der bezeichneten Tage um 9 Uhr Vormittags ihren Anfang nehmen und im Montursdepot in der Währingergasse, im Amtlocale daselbst abgehalten werden.

Die Bedingungen, welche sowohl diesen Preisverhandlungen, als auch den in Folge derselben anzuschließenden Lieferungscontracten zu Grunde liegen, sind im Wesentlichen folgende:

1. Diejenigen, welche zur Lieferung eines oder des andern Artikels in die Concurrenz zu treten beabsichtigen, müssen entweder selbst, als Eigenthümer eines bürgl. Gewerbes, Erzeuger dieser Artikel, oder mit derlei Waren unmittelbar handelnde Gewerblente sein, und hierauf auch die Erwerbsteuer entrichten, daher sich jeder Concurrent mit den bezüglichen Erweisdocumenten, für den Fall, als deren Einsicht verlangt wird, zu versehen hat.

2. Jeder Different hat sich mit der erforderlichen Caution zu versehen, welche 10 pSt. von den Ausrufungspreisen derjenigen Artikel beträgt, die er auf das Jahr zu erstehen beabsichtigt, und es ist diese Caution noch vor dem Beginne jeder Vicitation zu erlegen; die bereits depositirte Caution für noch bestehende Contracte wird bei vorstehenden Verhandlungen nicht angenommen.

3. Von demjenigen, welcher eine Lieferung wirklich erstelt, wird der bei der Vicitation erlegte Betrag als Caution zurückbehalten, den Uebrigen aber nach beendeter Vicitation allsogleich zurückgestellt.

4. Die Ablieferung der erstandenen Artikel muß der Contrahent vom Anfange des wirklich eintretenden Contracttermines nach dem Bedarfe und Verlangen der contrahirenden Branche in die bezeichnet werdenden ärarischen Depositorien und zwar ohne Bestellung ärarischer Fuhrer, ohne eine Mauthbefreiung oder irgend einer sonstigen Begünstigung bewirken, und es wird daher auch bei jeder Anschaffung dem Contrahenten genau bemerkt werden, binnen welcher Zeit die bestellten Objecte von ihm in Ablieferung zu bringen sind, welcher Bestimmung er sodann der aufhabenden Contractpflicht gemäß auch pünctlich Folge zu leisten hat.

Der Contrahent ist verpflichtet, jedes von ihm zur Einlieferung geforderte Quantum, es mag das annäherungsweise bezeichnete Erforderniß übersteigen, oder aber hinter demselben zurückbleiben, jedesmal an die hiesige Militär-Administrationsbehörde abzuliefern, mit welcher derselbe eine Lieferungsverbindlichkeit eingegangen hat.

5. Die zu liefernden Artikel müssen von vollkommen guter Qualität, mithin ganz den eingesehenen Mustern entsprechend gebracht und geliefert werden. Alles was nicht genau die vorgeschriebene Beschaffenheit und Mustermäßigkeit besitzt, wird dem Lieferanten zurückgegeben, und muß sogleich durch vollkommen qualitätsmäßige Lieferung von ihm ersetzt werden. Die Concurrenten werden daher im Voraus erinnert, durch genaues Einsehen der Muster aller zu contrahirenden Objecte bei den betreffenden Branchen, sich über die Beschaffenheit und Gesehungskosten derselben, in volle Kenntniß zu setzen, um bei der Vicitationsverhandlung auch mit der Bestimmtheit die Lieferungspreise angeben oder nachbieten zu können.

Eine Entschuldigung, die besagten Muster nicht eingesehen zu haben, würde keineswegs als gültig anerkannt.

6. Für den Fall als die qualitätsmäßig geforderte Lieferung nicht zur rechten Zeit erfolgen sollte, wird die Anschaffung nach der bedungenen Qualität und nach den Bestimmungen, wie sie in dem nachfolgenden 11. Punkte festgesetzt sind, auf Rechnung des Contrahenten erfolgen.

7. Schriftlich versiegelte Offerte, welche die zu übernehmenden Artikel und deren Preise bestimmt und genau ausdrücken, dann überdieß die unten nach den verschiedenen Lieferungen angeordneten Cautionen zu enthalten haben, werden noch vor Beendigung der mündlichen Vicitation angenommen und erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens geöffnet.

Enthält nun das schriftliche Offert einen besseren Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters ist, so wird die Vicitation mit dem schriftlichen Differenten, wenn er zugleich anwesend ist, und den sämtlichen mündlichen Vicitanten wieder fortgesetzt und hierbei das schriftliche Offert als Basis der fortzusetzenden Verhandlung angenommen, ist der schriftliche Different hingegen bei der Vicitation nicht anwesend, so wird in diesem Falle das schriftliche Offert als Bestbot betrachtet, und hierauf die Vicitation nicht weiter fortgesetzt.

Ist der Anbot der schriftlichen Differenten mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird dem letztern der Vorzug gegeben und nicht mehr weiter verhandelt.

Erklärungen aber, wie z. B., daß Jemand noch um ein oder einige Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbot, bleiben gänzlich unberücksichtigt.

Nach Abschluß des vorangeführten Vicitationsverfahrens wird keinem wie immer gearteten Anbote mehr Gehör und Folge gegeben.

8. Für die qualitätsmäßig geforderte Ablieferung wird nach erfolgter Ratification des Contractes die Bezahlung von Monat zu Monat gegen gestämpelte Quittung pünctlich geleistet werden.

9. Die Contractverbindlichkeit beginnt für den Ersteren vom Tage, an welchem er das Vicitationsprotocoll unterfertigt hat, für das Aerar aber erst vom Tage der erfolgten Ratification, nach welcher dann weder von der einen noch von der andern Seite ein Rücktritt Statt finden kann.

10. Der in Folge der ratificirten Vicitationsprotocolle anzustellende Contract, oder das an die Stelle desselben zu ratificirende Vicitationsprotocoll ist auf Kosten des Lieferanten mit dem classenmäßigen Stämpel zu versehen.

11. Für den Fall, als der Ersterer die Erfüllung der durch die Unterfertigung des Vicitationsprotocoll eingegangenen Verbindlichkeiten nicht einhalten sollte, behält sich das o. h. Aerar vor, denselben zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten zu verhalten oder auf Gefahr und Kosten desselben eine neue Vicitation wo immer auszuschreiben und abzuhalten, oder aber die Lieferungsartikel auch außer dem Vicitationswege, wo, wie und von wem immer, und um jeden Preis beizuschaffen und von dem betreffenden Ersterer oder Differenten die Kostendifferenz einzuholen, wo sodann die eingelegte Caution nach Abschlag der zu ersetzenden Differenz zurückbehalten, und wenn sich keine höhere Befristung ergeben sollte, als verfallen eingezogen wird.

12. Ist der Mindestbietende verbunden, die erstandenen Artikel auch dann um die gebotenen Preise zu liefern, wenn diese Preise nicht bei allen, sondern nur bei einigen der von Einem licitirten und erstandenen Artikel genehmigt werden sind.

13. Hat der Contrahent im Falle der Unzulänglichkeit der Caution mit seinem ganzen Vermögen in Solidum zu haften, und

14. bleibt nicht nur dem Aerar, sondern auch nöthigenfalls dem Contrahenten der Rechtsweg vorbehalten.

15. Wenn zwei oder mehrere Personen den Vertrag erstehen wollen, so bleiben sie zwar für die genaue Erfüllung desselben dem Aerar in Solidum, d. i. Einer für Alle und Alle für Einen haftend. Es haben aber dieselben Einen von ihnen, oder aber eine dritte Person namhaft zu machen, an welche alle Aufträge und Bestellungen von Seite der Behörden ergehen, und mit der alle auf den Contract Bezug nehmenden Verhandlungen zu pflegen sein werden, der die erforderlichen Rechnungen zu legen, alle im Contracte bedungenen Zahlungen gegen die vorgeschriebenen Ausweise, Rechnungen und son-

stigen Documente in Empfang zu nehmen und hierüber zu quittiren hat, kurz, der in allen auf den Contract Bezug nehmenden Angelegenheiten als der Bevollmächtigte der den Contract in Gesellschaft übernehmenden Mitglieder in so lange angesehen werden wird, bis nicht dieselben einstimmig einen andern Bevollmächtigten mit gleichen Rechten und Befugnissen ernannt und denselben mittelst einer von allen Gesellschaftsgliedern unterfertigten Erklärung der mit der Erfüllung des Vertrages beauftragten Behörde namhaft gemacht haben werden.

Nichts destoweniger haften aber, wie schon oben bemerkt wurde, die sämtlichen Contrahenten für die genaue Erfüllung des Contractes in allen seinen Puncten in Solidum und es hat demnach das Aerar das Recht und die Wahl, sich zu diesem Ende an wem immer von den Contrahenten zu halten, und im Falle eines Contractbruchs oder sonstigen Anstandes seinen Regreß an dem Einen oder dem Andern oder an allen Contrahenten zu nehmen.

16. Stirbt der Lieferant vor Beendigung des übernommenen Lieferungsgeschäftes, so übergehen alle ihm nach diesem Vertrage zustehenden Rechte und obliegenden Verpflichtungen an seine Rechtsnehmer auf den Todesfall, und wenn er sonst zur Verwaltung seines Vermögens unfähig wird, an seine gesetzlichen Vertreter, wenn nicht das Militärarar in diesen Fällen den Vertrag aufzulösen findet.

17. In Streitsachen ist der Contrahent gehalten, sich dem Forum der Militärbehörde, d. i. das Judicium delegatum militare mixtum und den Militär-Obergerichten, Falls sich diese aber für incompetent erklären sollten, den im Sitz der Hofkammerprocuratur befindlichen Gerichten, welchem der Fiscus als Beklagter unterwirft, zu unterwerfen.

18. Die Lieferung der nachstehenden Materialien, Requisiten und Utensilien wird zuerst auf ein Jahr, u. z. für 1853, sodann für zwei und beziehungsweise drei Jahre, u. z. für 1853, 1854 und 1855 ausgetoten.

Bei der Verhandlung auf 2 und 3 Jahre werden die hier unten angeordneten Cautionen auch auf das Doppelte und Dreifache gestellt und zu erlegen sein, nachdem die der Zahl nach angeordneten Artikel sich in gleicher Erforderniß beiläufig vermehren könnten.

Nach diesem Vorausgeschickten und bei den betreffenden Branchen einzusehenden Bedingungen wird die Preisverhandlung der unten mehr im Allgemeinen, bei den betreffenden Branchen aber im Detail beschriebenen Artikel an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, u. z.:

Am 29. Juli 1852.

A. Hammer-, Schlosser-, Schmid-, Zeug-, Nagel-, Feilhauer- und Ketenschmid-Arbeiten, auch Holzwerkzeuge, dann sonstige Eisenwaren.

1. Für das Militär-Fuhrwesencorps.
An Eisen und Nagelforten.

2 Ctr. Stahl	50 Ctr. Speichring
50 „ Rad	30 „ Schloßblech
10 „ Steg	10 „ Leg
200 „ Arbeits 6r	200 „ Huf
20 „ Münz	1 „ Schienen
40 „ Wannen	1 „ Kesselblech
40 „ Gitter	
30 St. Regiments-Feuerplatten.	
30 „ Fuhrwesens-Feuerplatten.	
30 „ Feldschmiedengußisen.	
100000 St. Huf-	
50000 „ Bret-	Nägel.
100000 „ Schloß-	
100000 „ Rahm-	
20000 „ verziante Sattler-	
5000 „ Holzschrauben.	
5000 „ Drahtstiften.	
10 „ Kofferschlösser.	

1 Ctr. Kaleschachsen.
1 „ ganz eiserne Achsen mit Stößeln und Stoßscheiben.
1 „ gegoffene Büchsen.
3 „ sächsisches 3 Kronen-Zinn.
Auf ein Jahr mit einer Caution von 1390 fl. C.M.

An Fuhrweſens-Feldſchmieden u. Handwerkszeug.
 10 St. ordin. Amboſe. 50 St. große Schmid-
 1 „ Werkſtatt „ feilen.
 1 „ „ Sperr- 20 „ kleine „
 1 „ „ haken. 10 „ 3eckige Feilen.
 10 „ ordinäre „ 20 „ Armsfeilen,
 10 „ „ Schrau- 20 „ Feuerlöſſeln.
 1 „ „ benſtöcke. 20 „ Schürhaken.
 1 „ Werkſt. Schrau- 10 „ Löſchpiß.
 1 „ „ benſtock. 10 „ Löſchwadel.
 1 „ Schraubſchlüſſel 10 „ Hammerbeſchlag
 1 „ Schneideiſen m. 20 „ Zangenbeſchlag.
 6 Bohrer. 50 „ Hufraſpel.
 50 „ gr. Nebenſchlag- 50 „ Werkmeſſer mit
 hammer. doppelter Klinge.
 50 „ mittlere Neben- 20 „ Hauklingen.
 ſchlaghammer. 5 „ Maulgitter.
 50 „ Handhammer. 20 „ franzöſ. Schrau-
 50 „ Sahhammer. 5 „ benſchlüſſel.
 200 „ Schrott-Meißel- 5 „ Schneidkluppen
 hammer. mit Bohrer.
 50 „ gerade Büchſen- 1 „ Sprengkloben.
 meiße. 1 „ Reißkloben.
 50 „ Hufſtampel. 1 „ Blechſchere.
 10 „ Rundſtampel. 5 „ Radreiſzieh-Be-
 10 „ Schienſtampel. 5 „ ſchläge.
 10 „ Schließ- u. Müt- 40 „ ordinäre Blas-
 tertſtampel. balggewichte.
 50 „ Hohleiſen. 5 „ halbrunde Rahm
 10 „ Rahmeiſen. 5 „ gr. Rundfeilen.
 10 „ Nagelſeiſen. 5 „ kleine „
 10 „ Rad- u. Blech- 3 „ 3eckige Schlicht-
 zangen. feilen.
 10 „ Feuerzangen. 2 „ breite Sahham-
 10 „ Bandzangen. 2 „ mer.
 10 „ Stämpelzangen. 2 „ Rundhammer.
 10 „ Handzangen. 2 „ Pohlhammer.
 10 „ Reißzangen.

Auf Ein Jahr mit einer Caution von 257 fl. GM.
 An Regiments-Feldſchmieden-Handwerkszeug.
 10 St. Blabbalgg wid ſe 1 St. mittlerer Schrau-
 in Platten. benſtock.
 10 „ Feilkloben. 1 „ Nagelhammer.
 50 „ halbrun. Schmid- 1 „ halbrunden Büch-
 feilen. ſenmeißel.
 1 „ mittlerer Amboſ. 1 „ Hufſtampel.
 1 „ kleiner „ 1 „ Nagelſeiſen.
 1 „ kl. Schraubſteck. 10 gerade Feilen.

Auf Ein Jahr mit einer Caution von 14 fl. GM.
 An Wagner-Handwerkszeug.
 20 St. Spißhaken. 200 St. Sägefeilen.
 20 „ Steckhaken. 200 „ Behrerfeilen.
 20 „ Wagnerdeißel. 10 „ eiferne Stück-
 20 „ Fuhrreifen. 10 „ ſchlägel.
 30 „ groß. Radbohrer. 10 „ Rundzirkel.
 30 „ mittl. „ 10 „ Gradzirkel.
 30 „ kleine „ 4 „ Werkſtattſchlei-
 200 „ Worſted bohrer. ſtein.
 200 „ Zapfenbohrer. 20 „ erd. Schleifftein.
 200 „ Dippelbohrer. 2 „ eiferne Zollſtäbe.
 200 „ Zwickbohrer. 100 „ Abziehlingen.
 300 „ Nagelbohrer. 20 „ Doppelhohleiſen
 1 „ Buſtbohrer. 7 „ Pohlſeiſen.
 10 „ Stemmeiſen. 5 „ Winkleiſen.
 10 „ Hohleiſenhohl f. 1 „ eiſ. Leimzwin-
 Eiſen. ge.
 10 „ Doppelhobel f. 40 „ Handſägenblätt.
 Eiſ. n. 1 „ Hobelbank (dop.)
 5 „ Zahnhobel f. E. 10 „ Schnitz.
 5 „ Falzhobel f. E. 1 „ große Zugſäge.
 5 „ Karnihobel f. E. 1 „ Stöckmeſſer ſmt.
 20 „ Fughobel f. E. Stöckel.
 2 „ Ruthobel f. E. 1 „ Spaltſäge.
 100 „ kleine Handſä- 1 „ Achſkaliber.
 gen mit Geſtelle. 10 „ Räßeln.
 20 „ Spannketten. 10 „ eiferne Leimpfan-
 nen.

Auf Ein Jahr mit einer Caution von 151 fl. GM.
 An Sattler-Handwerkszeug.
 50 St. Sattlerhammer. 10 St. Handſäg. m. Ge-
 50 „ Handhammer. 100 „ Feilen. [ſtellen.
 50 „ Dieggangen. 10 „ Räßeln.
 100 „ Sattlerſchere. 100 „ große Ahleiſen.
 50 „ Handmeißel. 100 „ kleine „
 100 „ Einbindohlen. 100 „ Steckahlen.
 60 „ Sänzer. 10 „ Leimpfannen.
 20 „ Steinmeißen. 2 „ Nierentöſſelköpfe
 50 „ Sattlerdeißeln. mit Schrauben.

2 St. Nähkloben. 100 St. große Bohrer.
 1 „ Sattelbock. 10 „ Handbeilen.
 Auf Ein Jahr mit einer Caution von 24 fl. GM.
 An Wagenbeſtandtheilen.
 10 St. einf. lange Sperr- 50 St. Sprenggurketten
 ketten. 50 „ Spannketten.
 10 „ doppelte, kurze, 2 50 „ lange Schußfel-
 ſp. Sperrketten. lenketten.
 10 „ doppelte, kurze, 4 50 „ mittlere „
 ſp. Sperrketten. 50 „ kurze „
 50 „ Bruchradketten. 20 „ Galesmantelknöpf

Auf Ein Jahr mit einer Caution von 40 fl. GM.
 An Zugeschirrsbeſtandtheilen.
 100 St. Bruſtketten. 10000 St. Gurtenſchnal.
 100 „ Widerhaltket. 10000 „ Zügel.
 100 „ Holfterketten. 2000 „ Dorn allein.
 400 „ Kometbrechen 10000 „ Geſchirringe.
 f. Schließen. 10000 „ Kummerringe
 100 „ Steigbügel. 10000 „ große Halfter-
 100 „ Stangenbleche ringe.
 100 „ Stangengebiff. 10000 „ kleine „
 100 „ ordin. Gebiffe 10000 „ Gürtelringe.
 1000 „ Kummethaken 100 „ Drehelringe.
 1000 „ Sattelhaken. 100 „ Drehelknöbel.
 100 „ kleine Sattel- 20 „ Wiſchzauge-
 klammern. biſſe verzinnte.
 100 „ Umlauf ſmt. 500 „ Ringe z. Ein-
 Ringen. delgeſchirren.
 10000 „ Kottenschnal- 1000 „ Kummethölzer
 len. alter Hölzer.
 10000 „ Halfterſchnal. 100 „ Sattelbäume.

Mit einer Caution von 410 fl. GM.
 An Wagenrequiſiten.
 2 St. Vorreitketten. 500 St. Futterſchwinge.
 20 „ Gisketten. 1000 „ Pferdſtriegeln.
 20 „ Wagenwinden. 1000 „ Pferdkartatſch.
 100 „ Wagenhak. ln. 10 „ Schließſeiſen für
 2000 „ Plachenreiſe. Arrestanten.
 1000 „ Wauchwinden. 100 „ Vorhängſchließ-
 200 „ unbeſchlagene ſt.
 Trankbüttel. 1 „ Pferdbrenneiſen
 100 „ eiferne Schau- 2 „ Galesch-Schrau-
 feln. benſchlüſſel.
 100 „ „ Krampen 2 „ Pferdmaulkörbe
 100 „ Wagenschmier- 400 „ Rohrdicken.
 tiegel ohne 20 „ Kage.
 Strick. 100 „ Radſchuhketten
 100 „ eiſ. Radſchuh. 2ſp. 2ſp.
 50 „ „ „ 4ſp. 50 „ „ „ 4ſp.

Mit einer Caution von 355 fl. GM.
 An Fouragezeug.
 10 St. Senſenwürfe. 100 St. Dängenſtöckel.
 100 „ Dängenhammer 50 „ Sichel m. Heft.
 Mit einer Caution von 10 fl. GM.

An Kanzeleigerräthe.
 5 St. Papierscheren. 10 St. Lidtpuhen.
 5 „ blecherne Leuchter
 An Flechtenmacher-Uten- An Verzinnungs Requi-
 ſilien. ſilien.
 4 St. kleine Baumsägen. 2 St. Verzinnungskrüge.
 20 „ Schnitzer. 1 „ eiferne Töpfe.

An Reparaturen.
 Anzahl. großer Radbohrer. Anzahl. Verſtedradbohrer.
 mittlerer „ Zapfenradbohrer.
 kleine „ Dippelradbohrer.
 Durchbrechradbohrer. Anzahl. Zwickradbohrer.
 Alle 4 mit einer Caution von 4 fl. GM.
 2. K. k. Militär-Medicamenten-Regie.
 An Kupferſchmidarbeit.
 Von Meſſing.
 6 Keſſel von 4 bis 20 Maß.
 12 Pfannen „ 1/3 „ 4 „
 Von Kupfer.
 10 Keſſeln von 1/4 bis 6 Eimer, von Innen
 rein verzinnt.
 1 Diſtillir-Befiß von 2 bis 3 Eimer, von In-
 nen rein verzinnt.
 1 Malaxirplatte.
 Auf 3 Jahre mit einer Caution von 30 fl. GM.

An Wagen- und Gewichtarbeit.
 2 Tarawagen mit Balken, à 32, und flachen
 Schalen von Kupfer à 18 Zoll.

2 Tarawagen mit Balken à 28, und flachen
 Schalen von Kupfer à 17 Zoll.
 6 Tarawagen kleine mit flachen Schalen und
 runden Stangeln von Meſſing.
 6 Handwagen von Meſſing à 8 1/2 Zoll.
 6 „ „ „ à 7 1/2 „
 12 „ „ „ à 5 „
 12 Pulverwagen mit flachen Schalen à 2 3/4 Zoll.
 12 „ „ „ „ à 2 1/2 „
 12 „ „ „ „ à 2 „
 12 Granwagen „ „ „ kleine.
 12 kleine Granwagen m. flachen Schalen von Horn.
 6 Commerzwagen o. Stadteinfahrgewichte à 4 Pf.
 6 Medizinwagen: Einfahrgewichte von 12 Un-
 zen abwärts.
 36 Medizinwagen: Einfahrgewichte von 1 Unze
 abwärts.

Auf 3 Jahre mit einer Caution von 25 fl. GM.
 3. K. k. Joſephſtädter Caſern-Verwaltung.
 An Eiſenwaren:
 36 St. Kreuzkrampen ſammt Federn, à 3
 Pfd. ſchwer, mit Stiel.
 48 „ Faßſchauſeln à 2 1/2 Pfd. m. Stiel.
 15 „ Stichſchauſeln à 3 1/2 Pfd. m. Stiel.
 58 „ adjustirte Holzſägen à 2 1/2' lang.
 3 „ große Bindzangen à 2 1/2 Pfd.
 2 „ kleine Reißzangen.
 48 „ Stiegen- und Gangſcherren m. Stiel.
 24 „ eiferne Rechen mit Stiel.
 10 „ Malterhammer.
 3 Pfd. Binddraht.
 5000 St. große Ljm à 12 Pfd. ſchwere Latten-
 10000 „ mittl. „ à 10 „ „ „
 15000 „ große „ à 18 „ „ „ Boden-
 6000 „ mittl. „ à 15 „ „ „
 1000 „ große „ à 3 „ „ „ Schloß-
 2000 „ mittl. „ à 2 „ „ „
 5000 „ große „ à 15 „ „ „ rundköpf. Meßel.
 „ „ „ „ „ Verſchalt-
 5000 „ mittl. „ à 12 „ „ „
 1500 „ kleine „ à 10 „ „ „
 2000 „ Anzugnägel à 6" lang.

Auf 3 Jahre mit einer Caution von 150 fl. GM.
 4. K. k. Geniedirection zu Wien.
 An Eiſenwaren.
 600 St. Krampennägel.
 25000 „ große Lattennägel.
 5000 „ mittlere „
 25000 „ große Bodennägel.
 5000 „ mittlere „
 8000 „ große Schalnägel.
 2000 „ mittlere „
 1000 „ kleine „
 8000 „ Schloßnägel.
 2000 „ 6" lange Anzugnägel.
 150 „ Kreuzkrampen f. Federn und Stiel.
 360 „ Faßſchauſeln ſammt Stiel.
 36 „ eiferne Rechen „ „
 120 „ Maurerhammer „ „
 120 „ Maurerkellen „ „
 36 „ Apfündige Holzhacken ſammt Stiel.
 24 „ 1 „ „ „ „
 24 „ 2 1/2' lange adjustirte Holzſägen.

Mit einer Caution von 150 fl. auf 3 Jahre.
 Am 30. Juli 1852.
 5. K. k. Wiener Garniſons-Hauptſpital.
 An Kupferſchmidarbeiten:
 1 Pfd. Kupfer.
 1 neuer Nagel.
 1 Anſchwangkeſſel mit Zinn verlöthet.
 5000 Maß Verzinnung.
 Mit einer Caution von 90 fl. auf 3 Jahre.
 An Eiſenblech ſchirr.
 1 Pfd. Eiſen bei Verfertigung neuer Geſchirre
 ohne Verzinnung.
 1 Maß Verzinnung.
 Auf 3 Jahre mit einer Caution von 90 fl.
 An Eiſenwaren.
 1 Portionlöſſel à 1/2 Maß. 10 große Küchenmeſſer.
 1 „ „ à 3/8 „ 10 mittlere „
 1 „ „ à 1/4 „ 1 kleines „
 1 „ „ à 1/4 Sdl. 1 Gang- o. Stoßſchere.
 1 Schöpflöffel à 1/2 Maß. 10 ordinäre Lichtſchere.
 1 Schaumlöffel à 2 „ 1 feine „
 1 Fleiſchhacke. 1 Drahtleuchter.
 4 Holzhacken. 10 Sägeblätter 4' lang.
 1 Schlaghacke. 1 Ofengabel.
 1 Krampen. 1 große Dunggabel.

- 4 Faß. o. Stechschäufel.
- 1 Schmalzstecher.
- 1 große Haue.
- 1 Reißzange 1 Pf. schw.
- 1 großer Rechen.
- 4 große Vorhängeschlöss.
- 10 mittlere "
- 10 kleine "
- 1 große Gluthpfanne.
- 1 mittlere "
- 1 kleine "
- 1 Dunkreil.
- 1 Hackennagel.
- 1 Schmalzbohrer.
- 16 Schmeßer.
- 16 Eßgabeln.
- 4 Papierscheren.
- 1 Bandagenschere.
- 1 Nagelscher o. Zwickel.
- 1 Schneidmesser.
- 1 Messerstreicher.
- 1 Gartenrechen.
- 1 Hackstockmesser.
- 1 Dreifuß.

An Zinngießerarbeit:

- 2 Speisshalen vom feinen Zinn ohne Zuthat, à 1 1/2 Pfd. schwer.
- 1 Trinkbecher vom feinen Zinn, ohne Zuthat, à 3/32 Pfd. schwer.
- 1 Wasserkrug vom feinen Zinn, ohne Zuthat, à 3 1/2 Pfd. schwer.
- 1 Speisteller vom feinen Zinn, ohne Zuthat, à 2 5/32 Pfd. schwer.
- 1 Saucechale vom feinen Zinn, ohne Zuthat, à 1 1/2 Pfd. schwer.
- 1 großen Zuspeißlöffel, vom feinen Zinn, ohne Zuthat, à 3 2/32 Pfd. schwer.
- 1 Eßlöffel.
- 1 Klystierspritze.
- 1 Infectionspritze.
- 1 Wundspritze.
- 1 Pfd. neues feines Zinn ohne Zuthat.
- 1 " " Zinn Wienerprobe.

An Reparatur:

- 100 Pfd. umgießen aller im Spital befindlichen Zinnsorten.
- 3 neue Stößel zu einer Klystierspritze.
- 3 " Filz " " "
- 4 " Röhr " " "
- 2 " Futteral " " "
- 5 " Stößel zu einer Insect. o. Wundspritze
- 4 " Filz " " "
- 6 " Röhr " " "

Mit einer Caution von 30 fl. auf 3 Jahre.

An Spenglerwaren:

Von Weißblech.

- 1 Gießplanne.
- 1 Bandagenbüchse.
- 1 Eiterschale.
- 1 großes Rudelstieb.
- 1 Suppenstieb.
- 1 Maßziment.
- 1 Halbzymment.
- 1 Seivelzymment.
- 1 großes Lavoir.
- 1 Reibseifen.
- 1 Speiseshale.
- 1 Spuckshale.
- 1 Trinkbecher.
- 1 Armwaschwanne.
- 1 Lampenkränzchen.

Von Messing.

- 1 Glockenlampenbeschlag.
- 1 Glockenlampenaufzug.
- 1 Glockenlampenaufzugradl.
- 1 Eiterschale.
- 1 Pfefferbüchse.

Auf 3 Jahre mit einer Caution von 30 fl. EM.

B. An Feischselcher-, Fleck- und Seifeniederwaren:

1. K. K. Militär-Fuhrwesens-Corps.

- 50 Str. Unschlitt.
- 20 " KlauenSchmalz.
- 5 " Schweinschmeer.

Auf Ein Jahr mit einer Caution von 204 fl. EM.

300 Pfd. Unschlittkerzen.

60 Batten Salzlauge.

Auf Ein Jahr mit einer Caution von 11 fl. EM.

2. K. K. Beschäl- u. Remontirungs-Departement.

180 Pfd. Unschlitt.

Auf Ein Jahr mit einer Caution von 6 fl. EM.

C. Holzgegenstände:

1. K. K. Fuhrwesens-Corps.

An Wagnerholz.

- 10 St. lange Kuppen.
- 100 " unbeschlagene Pferdpslöcke.
- 84 " geschnittene buchene Ober- und Unterbäume zu Kastenfuhrwerk.

Auf Ein Jahr mit einer Caution von 11 fl. EM.

2. K. K. Wiener-Garnisons-Hauptspital.

An Tischlerarbeit.

- 4 Speisbretter, 2' lang, 2' breit 4 1/2" tief, mit 2 harten Hirnleisten und mit einem Aufsatz, eben so lang und breit, 3" tief, sammt allem Zugehör und innen schwarz, auswendig laiser-gelb angestrichen.

- 4 Speisbrettedeckel vom weichen Holz 2' lang, 2' breit, 2" tief, sammt Beschlag und Anstreichen.
- 1 Medizin-Dragebret vom weichen Holz mit 27 Fächern, mit geschweiften Hirnleisten, 2' lang, 18" breit, 4" tief.
- 1 Handapparatabret vom weichen Holz, 17" lang, 11" breit, sammt Handgriff.
- 1 Rudelbret vom weichen Holz, 4' lang, 3' breit, mit harten Hirnleisten.
- 1 Fleischbret vom harten Holz, 2' dick, 6' lang, 4' breit, sammt Hirn- und Seitenleisten, eingefaßt und in Doppel verleimt.
- 1 Schneid- und Hackbret vom harten Holz, 3' lang, 2' breit, 3" dick, auf 3 Seiten Einfassung zu 6' breit.
- 4 Ordinationstafeln vom harten Holz, 3' lang, 5' breit.
- 1 Zucker- und Salztrübel vom weichen Holz ohne Beschlag.
- 1 Schwabmaschine von Kieferholz, 7' lang und breit, sammt Zugehör.
- 1 Beinbruchbogen.
- 4 Holzhacken, Stiele von Holz.
- 3 Rührstiel, 5 1/2' lang.
- 4 neuartige Leibstühle.
- 2 Verschlag, 4' lang, 2' 6" breit und 2' tief.
- 1 Bettsehre.
- 1 Weinleiter.
- 1 Sämel vom weichen Holz.
- 1 Wagnkreuzstock.
- 1 Fleisch- und Hackstock vom harten Holz.
- 5 Paar Krücken.
- 1 Holztrage mit Aufsatz.
- 1 Prisma zum Beinbruch, vom weichen Holz, 3schneidig gehobelt, 2' lang, 13" dick.
- 1 Kesseldeckel.
- 1 Bettleiste.
- 1 Waschtrog 6' lang, 2' breit, 13" tief.
- 1 Mehltrog vom weichen Holz, 7' lang, 30" breit, 18" tief.

Reparatur.

- 1 Speisbret mit einer neuen Seite.
- 1 Handapparat, ein neues Dach einsetzen u. leimen. den Boden befestigen.
- 1 Leibstuhl mit 1 neuen Zwerchfuß.
- 1 " " 1 " " Deckel.
- 1 Spucktrübel mit 1 neuen Boden, 2' lang, 16" breit.

Auf 3 Jahre mit einer Caution von 30 fl. 3. K. K. Thierarznei-Institut.

- 71 Kstr. buchene Scheiterholz, geschwemmt, 3' lang.
- 146 Kstr. weiches Scheiterholz, geschwemmt, 3' lang.

Auf 1 Jahr mit einer Caution von 260 fl. EM.

Am 31. Juli 1852.

4. K. K. Pioniercorps-Zeugsverwaltung

- 16 Stück 8schichtige Füße
- 24 " 12 " " " aus Tannen
- 32 " 16 " " " "
- 16 " 20 " " " "

- 40 Stück Ständer zu Pontons
- 60 " Streben
- 60 " Obere Querriegel
- 40 " Untere "
- 10 " Kranzelsstöcke
- 10 " " schwingen
- 15 " Pfosten auf Unterlagriegel
- 50 " " Pontonskipfen
- 10 " " Wagenriegel
- 20 " Schnürlatten zu Kranzelsstöcken
- 20 " " Mittelstöcken
- 5 " " Kranzelschwingen für Feldpontons
- 5 " " Stöcke " "
- 10 " Schnürlatten " "
- 20 " Obere Kopfbreter zu Bockschweiler
- 20 " Untere "
- 10 " Pfosten auf große u. kleine Schuhe
- 20 " krumme Bordleisten zu Kranzelsstöcken
- 20 " gerade Bordleisten zu Kranzelsstöcken
- 20 " " Mittel " "
- 36 " Kämme zu Handschweiler
- 100 " " Balken
- 20 " " Unterlagriegel
- 20 " " kurze Riegel

- 1 Stück unbeschlagener Ambosstock aus Eichen
- 1 " " Sperrhakenstock " "
- 60 " Pontonsrunder (gekloben) " "
- " Einschlagprügel " "
- 20 " Läden " "
- 5 " " " " "
- 50 " Seilrunder " "
- 30 " Brückelrunder " "
- 30 " Antaucheruender " "
- 5 " unbeschlagene Scheibtruben 1/8 Dd. haltend
- 10 " beschlagene Scheibtruben 1/8 Dd. haltend
- 2 " Pfosten aus Ahorn
- 30 " große Hastpslöcke
- 60 " kleine " " "
- 20 " Schlägelstöcke
- 1 " Pfosten auf Schlägelstöcke
- 30 " Holz pr. Schuß
- 20 " " " " "
- 30 " große Hackenstiele
- 40 " kleine " " "
- 30 " Schlägelstiele
- 30 " große Hammerstiele
- 60 " kleine " " "
- 100 " verschiedene Hefte
- 60 " Krampfstiele
- 1 " Blasbalgkopf aus Rosten
- 10 " Raben
- 60 " Felchen aus Rothbuchen
- 200 " Speichen
- 15 " Zwielfelarme
- 8 " vordere Arme
- 2 " vordere Achsstöcke
- 2 " hintere " " "
- 10 " Schaler " " "
- 5 " Kipfstöcke
- 15 " Trägerstöcke
- 20 " " Stöckel
- 5 " vordere Kipfen zu Balkenwagen
- 5 " hintere " " "
- 10 " Kipfen zu Bock-Requisiten und Feldschmiedenwagen
- 5 " Deichselstangen aus Birken
- 5 " vordere Tragschwingen
- 3 " hintere " " "
- 5 " Brulen " " "
- 5 " lange Tragbäume
- 4 " kurze " " "
- 10 " Draghölzer
- 5 " breite Ausstoßbreite
- 3 " schmale " " "
- 5 " Wagnprügel
- 10 " " drittel
- 10 " vordere Duerunterlagen
- 5 " hintere " " "
- 4 " Sperrhölzer
- 2 " Aufziehstangen aus Eichen oder Rothbuchen
- 5 " Wagenhunde aus Birken.

D. Holz- und Steinkohlen, dann Sägespäne. Die Holzkohlen werden nach Stübchen, à 2 n. s. Rechen gehauft, eingeliefert, und es haben die harten der Stübich 47 Pf., die weichen 40 Pf., im Durchschnitte zu wiegen.

1. K. K. Militär-Fuhrwesens-Corps.

2000 Str. Steinkohlen

1200 Kübel Holz "

Auf 1 Jahr mit einer Caution von 406 fl. EM.

2. K. K. Militär-Medicamenten-Regie.

4000 Stübich harte Holzkohlen.

Auf 3 Jahre mit einer Caution von 450 fl. EM.

E. Binderarbeit.

1. K. K. Militär-Medicamenten-Regie.

24 Buschen Kapreife, Halbdrellinge

36 " " auf 10 Eimer

36 " " " 8 "

46 " " " 6 "

36 " " " 4 "

36 " " " 2 "

36 " " " 1 "

30 " " " 1/2 "

60 " Zapfenband

60 " Binderrohr

60 St. Packfässer, weiche auf 1/2 Eimer

500 " " " 1-3 "

150 " " " 4-7 "

aus Rothbuchen.

aus Eichen

aus Weißbuchen.

aus Eichen.

aus Eichen.

aus Lärchen.

aus Eichen.

100 St. Packfässer, welche auf 8—15 Eimer
20 „ harte Fässer auf 1/4 „
50 „ „ 1/2 „
50 „ Holzband 1—6 „
 Auf 3 Jahre mit einer Caution von 60 fl. CM.
2. K. k. Wiener Garnisons-Hauptspital.
1 Armwandl.
4 große Wasserzuber.
2 Wassersechter.
1 Wasserkanne.
1 Viertelschaffel.
4 Weinschaffel à 2 1/2 Eimer.
1 doppelte Badwanne mit Rohrtauseln.
1 einfache „ „
24 Wasserschaffel mit eisernen Reifen.
1 Tragbutte.
1 Fußwannel.
1 Sitzbadschaffel mit eisernen Reifen.
 An Reparatur.
1 Wasserschaffel mit 1 neuen Daufel.
1 Wasserzuber „ 1 „
6 Badewannen „ 1 „
6 „ „ 1 neuen Boden.
1 Wasserschaffel „ 1 „
12 Wasserzuber „ 1 „
 Auf 3 Jahre mit einer Caution von 60 fl. CM.
F. Korb-, Flechten- und Siebmacher-
Arbeit.

1. K. k. Militär-Fuhrwesencorps.
1000 Bund Weidenruthen.
500 Stück Eckstäbe.
 Auf 1 Jahr mit einer Caution von 45 fl. CM.
2. K. k. Militär-Medicamenten-Regie.
12 Trommelsiebe Nr. 1 mit Haar.
6 „ „ 2 „
6 „ „ 3 „
18 Cassiensiebe mit Eisendraht.
18 „ „ Haar.
12 Specieesiebe „ Eisendraht.

Auf 3 Jahre mit einer Caution von 15 fl. CM.
G. Bürstenbinder-Arbeit.
1. K. k. Josephstädter Casern-Verwaltung.
8000 Stück birkenne Zimmerkehrbesen.
 Auf 3 Jahre mit einer Caution von 150 fl. CM.
2. K. k. Wiener Garnisons-Hauptspital.
4 Borstenbesen.
10 große Wandabstauber.
5 Handabstauber.
4 Weiß- oder Anstreichpinsel.
40 Gangbürsten.
1 Schmierbürste.
1 Rothbürste.
1 Weibwedel.

Auf 3 Jahre mit einer Caution von 30 fl. CM.
H. Seiler-Arbeit.
1. K. k. Militär-Fuhrwesencorps.
2000 St. hintere Zugstränge.
20 „ Galleisch „
2000 „ Ansaß „
500 „ 5' untere Gurten.
500 Klaster Tornistergurten.
10 St. Kuppelwalzen mit Stricken.
500 „ Halfterstricke.
500 „ strickene Halfter mit Strick.
500 „ Spann- und Radl „
500 „ Plachen „
1000 „ Anbund „
500 „ Fouragier „
500 „ Pack „
500 „ Flechtenbund, kurze „

Auf 1 Jahr mit einer Caution von 108 fl. CM.
2. K. k. Militär-Medicamenten-Regie.
2500 Klaster Packstricke.
300 Pfund grauen Spagat.
300 „ weissen „

Auf 3 Jahre mit einer Caution von 50 fl. CM.
M. Specereiwaren.
1. K. k. Militär-Fuhrwesencorps.
10 Pfund Berliner-Blau.
5 „ Chrom-Gelb.
10 „ Roggenmehl.
1 „ Minium.
1 „ Engelroth.

Auf 1 Jahr mit einer Caution von 1 fl. CM.
2. K. k. Thierarznei-Institut.
42 St. doppelte geläutertes Ripsöl.

N. Glaswaren.

1. K. k. Militär-Medicamenten-Regie.
30 Retorten mit Tubus und Berstoß à 25 Maß.
30 „ ohne „ 24 „
20 Bolagen von 12—20 „
30 Abrauchhollen „ 20—25 „
50 Phiolen auf 4 „
150 „ „ 1 „
10 Schöpffschalen „ 1 „
10 Sehschalen „ 16 „
150 Filtrirgläser „ 1 „
20 Trichter „ 1/4 „
20 „ „ 1/2 „
20 „ „ 1 „
20 Reibschalen „ 1/4 „
20 „ „ 1/2 „
10 „ „ 1 „

800 St. grüne Duplicat-Flaschen mit engem Hals ohne Glasstöpsel von 1/2—10, zusammen 3000 Maß.
200 Bund Flaschen mit engem Hals ohne Glasstöpsel, unter 1/2—1/4 Maß.
500 Bund Flaschen mit engem Hals ohne Glasstöpsel, kleinere.
600 St. Flaschen mit weitem Hals, ohne Glasstöpsel, von 1/2—8 Maß, zusammen 1000 Maß.

300 Bund Flaschen mit weitem Hals, ohne Glasstöpsel, unter 1/2 Maß.
400 St. Flaschen mit engem Hals mit Glasstöpsel, von 1/2—10 zus. 1500 Maß.
1000 „ Flaschen mit engem Hals mit Glasstöpsel, von 16—24 Loth.
100 „ kleinere Flaschen mit engem Hals mit Glasstöpsel kleinere.
50 „ Flaschen mit weitem Hals und Glasstöpsel, von 1/2—8 zus. 150 Maß.
50 „ Flaschen mit weitem Hals und Glasstöpsel, unter 1/2 Maß.
50 „ Flaschen mit weitem Hals und Glasstöpsel unter 1/4 Maß.

Auf 3 Jahre mit einer Caution von 80 fl. CM.
2. K. k. Wiener Garnisons Hauptspital.
1 Glockenlampe à 12“.
400 Urinflaschen à 1 Maß
1 Weinheber
20 Trinkgläser à 1 Eil
20 „ „ 1/2 „
100 Lampengläser
12 Schröptgläser
1 Salzfassgläs
10 Bund Medicingläser
40 Augensprizen
10 Tropfgläser
40 Eingebgläser von grünem Glas.
100 Bund Medicingläser von grünem Glas.

Auf 3 Jahre mit einer Caution von 30 fl. CM.
O. Kanzlei-Geräthe, Depositorial- und sonstige Requisiten.

1. K. k. Militär-Fuhrwesencorps.
1 blecherne Aufspritzkanne.
3 Ausreibbütteln.
1 zwei-eimeriges unbeschlagenes Rollfaß.
1 Wasserfaß à 12 Eimer.
1 Kübel Kohlen.
4 Körbe „
10 Schwingen Kohlen.
50 Schartenkörbe.
300 birkenne Kehrbesen.
100 Anstreichpinsel.
1 Holzhacke.
20 hölzerne Gartenrechen.

Auf 1 Jahr mit einer Caution von 16 fl. CM.
P. Hafnerarbeit.

1. K. k. Medicamenten-Regie.
100 St. unglasirte Löpfe auf 12 Maß.
10 „ glasirte „ 1 Eimer.
10 „ Weidlinge „ 20 Maß.
6 „ Reinen „ 25 „
800 „ ordinäre von einem glasirten Ziegel, von 1/2—10, zusam. bei 2500 Maß.
 Auf 3 Jahre mit einer Caution von 20 fl. CM.
2. K. k. Wiener Garnisons-Hauptspital.
60 Weidlinge.
60 Kochtöpfe.
12 Casserole.
60 Eischüsseln.
50 Potuskrüge.
60 Salbentiegeln.
2 Lavoic von Steingut.
 Auf 3 Jahre mit einer Caution von 30 fl. CM.

Q. Hanf.

1. K. k. Pionier-Corps.
100 Str. rohen Apatinerhanf.
 Auf 1 Jahr mit einer Caution von 50 fl. CM.
 Die Muster zu den einzuliefernden Materialien, Utensilien, Requisiten und Gerätschaften können nach Weisung des Absahs Nr. 5 bei den betreffenden Administrationsbehörden u. z :
 a) dem Fuhrwesens-Landesposto-Commando, im sogenannten Holzhofer auf der Favoritenstraße;
 b) Medicamentenregie am Rennwege;
 c) Pionier-Corps in dessen Schiffswerste zu Klosterneuburg;
 d) Beschäl- und Remontirungs-Departement in Schloßhof;
 e) Wiener Garnisons-Hauptspital in der Währingerergasse;
 f) Genie-Direction auf der Schottenbastei im Amtlocale;
 auf jedesmaliges Verlangen eingesehen werden, woselbst auch die anderweitig für die Lieferung Bezug nehmenden Auskünfte erteilt werden.
 Wien am 26. Juni 1852.

B. 913. (3) **E d i c t.** Nr. 936.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird der unbekannt wo befindliche Theresia Eschopp und ihren allfälligen, gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:
 Es habe wider sie Apollonia Wesser, verehelichte Medved von Rodain, die Klage sub præs. 17. Februar 1852, B. 936, auf Anerkennung des Eigenthums des, im Grundbuche der vormaligen 23 Zuckergütlein sub Recti. Nr. 7, Urb. Nr. 136, vorkommenden Ackers u. Delih, durch Erfindung und um Gestattung der Umschreibung auf Namen der Klägerin bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 24. September d. J., Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.
 Da der Aufenthaltsort der Beklagten und ihrer allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Anton Freymittel aus Radmannsdorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.
 Dessen wird Gertraud Eschopp und ihre allfälligen hiergerichts unbekanntem Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Curator, Herrn Anton Freymittel von Radmannsdorf, Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.
 k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 17. Februar 1852.

B. 914. (3) **E d i c t.** Nr. 861.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Pogatschnig und dessen allfälligen Erben hiemit bekannt gemacht:
 Es habe wider denselben Maria Rosmann von Wigaun sub præs. 13. Februar 1852, B. 861, die Klage auf Zahlung der Unterhaltskosten für dessen minderj. ehelichte Tochter Anna Pogatschnig eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 24. September d. J., Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.
 Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung und dessen Gefahr und Kosten den Herrn Ignaz Pogatschnig von Posaun zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgetragen und entschieden werden wird.
 Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Curator, Herrn Ignaz Pogatschnig, Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.
 k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 3. Februar 1852.